

II. Dokumentarische und narrative Bänder

Bundesrepublik Deutschland

FRAGEBOGEN IM IV. REICH

BRD 1984

Produktion: Hochschule für bildende Kün-
ste, HamburgEin Videoband von Mehmet Alatur, Michael
Enger, Gerd Roscher, Dörte Schipper

Kamera: s.o.

Schnitt: s.o.

Ton: s.o.

Format: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton
Länge: 28 Min.

Hamburg 1943. Eine Gruppe Hamburger Stu-
denten und Studentinnen wird von der Ge-
stapo verhaftet. Seit Jahren hatten sie
gemeinsam verbotene Literatur gelesen,
ausländische Sender gehört und deren In-
formationen verbreitet. Der Film zeigt
die Entwicklung ihrer oppositionellen
Haltung zum aktiven Widerstand. Schließ-
lich bereiten sie die Sprengung einer
für die Kriegsmaschinerie wichtigen Ei-
senbahnbrücke vor.

Dem Terror des Regimes sind zwei Mit-
glieder des inneren Kreises der Studen-
ten zum Opfer gefallen. In der letzten
Verhandlung des Volksgerichtshofs in
Hamburg wurde dann auch der Hauptange-
klagte Heinz Kucharski zum Tode verur-
teilt. Auf dem Transport zur Hinrichtung
gelang ihm die Flucht.

Der Film wird wesentlich geprägt von den
Gesprächen mit ihm, denen Bilder von heu-
te und Dokumente von damals zugeordnet
sind. Ein Beweismittel im Verfahren gegen
die Gruppe war ein von ihnen verfaßter
"Fragebogen im IV. Reich". Eine Frage
daraus lautete: "Waren Sie im III. Reich
verhaftet? Wenn nein, warum nicht?"

ZUR ANTHOLOGIE DER VERFÜHRUNG I + III

Teil I: DER DÄMON IN BERLIN

BRD/Ungarn 1982

Produktion: Gábor Bódy und DAAD Berliner
Künstlerprogramm

Ein Videofilm von Gábor Bódy

Kamera: Gábor Bódy

Schnitt: Gábor Bódy

Ton: Folkmar Hein

Musik: Sukhi Kang, Folkmar Hein, Gábor
BódyDarsteller: Andrea Hillen, Christoph Dre-
her, Miklós Königer, Torsten Hillen, Knut
Hoffmeister, Jaqueline RouardFormat: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton
Länge: 28 Min.

Dieses Videoband ist eine lockere Gruppier-
ung von sich kontrapunktisch ergänzenden
Bildern und Teilen aus Lermontovs epischer
Dichtung "Der Dämon".

Ich betrachte diese Produktion als ersten
Teil einer fortschreitenden Arbeit mit
dem Titel "Zur Anthologie der Verführung".
In dieser Anthologie sollen die Perlen der
europäischen und auch der außereuropäi-
schen Verführungsliteratur ihren Platz
finden: so "Don Giovanni", "Faust", ein
koreanisches Märchen, Kierkegaards "Tage-
buch eines Verführers" und "Madame Butter-
fly". Im Grunde gibt es nur eine Verfüh-
rungsgeschichte: die der Verwechslung von
Verführer und Verführtem, und für mich
spielt sich diese Geschichte im heutigen
Berlin ab.

Gábor Bódy

Teil III: EITHER/OR IN CHINATOWN

BRD/Ungarn/Kanada 1985 (Uraufführung) ✓
Produktion: Video Inn, Vancouver

Ein Videofilm von Gábor Bódy

Kamera: Gábor Bódy, Gorth Fleming, Ivo Za-
natta, Paul Wong

Schnitt: Thomas Schmitt/Cosima Santoro

Ton: Video Inn

Musik: Hank Bull, Eric Metcalfe, Billie
Jean, June KatzDarsteller: Zoltán Lipics, Deborah Fong,
Al Pierobon, Vancouver Philosophical Soci-
ety: Hank Bull, Eric Metcalfe, Kate Craig
Lecturer: Emett Williams

Erzähler: Patrick Ready

Format: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton
Länge: 37 Min.

Die Storyebene richtet sich im Wesentli-
chen nach der Verführungsgeschichte von
Cordelia aus dem Tagebuch von Kierkegaard.
Diese spielt im heutigen Chinatown von
Vancouver. Die Geschichte wird durch die
Übertragung einer Podiumsdiskussion der
"Philosophy Society Vancouver" über Seh-
sucht, Theorie der Kosmetik und einem Vor-
trag eines Weisen im Fernsehen durchwoben.
Gábor Bódy

✓ EN PASSANT

BRD 1984

Produktion: Michael Klier/ZDF

Kamera: Ingo Kratisch, Frank Stehling,
Michael Klier

Schnitt: Michael Klier, Frank Stehling

Ton: Maria Lang, Lilly Grote

Darsteller: Stephan Samuel, Simone Nik-
kele, Oliver Richter

Ein Videofilm von Michael Klier

Format: 3/4 Zoll U-matic, s/w, Ton

Länge: 81 Min.

Der bewegendste Augenblick des Films spielt sich um einen Computer herum ab. Ein junger Mann stellt sich ein Menü zusammen und stößt, während er die Speisen auswählt, auf gewisse Zeilen, die, so gleich in digitale Bilder übersetzt, sein unmittelbares, gegenwärtiges Leben erzählen. Alles ist programmiert. Klier interessiert sich auf eine sehr nonchalante und unkomplizierte Art für seine Personen. Die Emotionalität ist intakt, ungebrochen von Ironie. Schwer wiegt nichts, weder die Hoffnung noch die Hoffnungslosigkeit, weder das Glück noch das Unglück. Gleichgültigkeit, Indifferenz ist das allgemeine Gesetz. So dreht sich alles um den Geschlechtsunterschied. Feste Einstellungen, langsame Bewegungen, gleichgültige Dialoge, subtile Wirkungen: der Erfolg Michael Kliers besteht fast immer darin, daß er den Bildschirm von filmischem Ballast befreit.

Jean-Paul Fargier

Frankreich

✓ GODARD - SOLLERS L'ENTRETIEN

Frankreich 1984

Produktion: La Fédération Nationale Léo
Langrange/Vidéo Montages

Ein Videoband von Jean-Paul Fargier

Kamera: Jean-Paul Gurliat, Richard Ugo-
lini

Schnitt: Vincent Ferey

Ton: Georges Chrétien

Spezialeffekte: Michel Suissa

Format: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton

Länge: 75 Min.

Zwei Vertreter des französischen Geistes-
lebens - Jean Luc Godard (Filmregisseur)
und Philippe Sollers (Philosoph, Roman-

cier, Mitarbeiter der Zeitschrift Tel Quel
bis zu deren Einstellung) - sitzen zusam-
men, blättern irgendwann in einem Buch
über die Plünderung Roms, brechen auch ein-
mal ein Stück Baguette ab und sprechen,
sprechen, sprechen. Sie unterhalten sich
über den neuesten Film des Regisseurs, JE
VOUS SALUE MARIE, doch sie spielen kein
Frage- und Antwortspiel, es ist auch keine
Repräsentation von Geist, sondern eher ein
geistreicher Zeitvertreib.

Ralph Eue

Italien

VITE DI BALLATOIO ✓

Italien 1984

Produktion: I Cammelli, Turin

Ein Videofilm von Daniele Segre

Kamera: Bruno Adamo

Schnitt: Roberto Perpignani

Ton: Lucia Moisis

Format: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton

Länge: 60'35 Min.

Turin hat, wie auch Mailand, Genua und Flo-
renz Ende der 60er Jahre eine erhebliche
Immigration von Transvestiten und Trans-
sexuellen erlebt, die meist aus Puglien
oder Campanien kamen.

Von der Gesellschaft und ihren Gesetzen
ausgeschlossen, haben die Transvestiten und
Transsexuellen ihr Verschiedensein oft auf
die Bürgersteige der großen Straßen von Tu-
rin getragen, und die Prostitution stellte
die einzige Überlebensmöglichkeit dar.

VITE DI BALLATOIO (LEBEN AUF DEM GELÄNDER-
RUNDGANG) ist eine Reise in das Innere die-
ser Welt, direkt dargestellt von den Prota-
gonisten in einer Geschichte ohne Moralism-
us und "Rassismus".

POLSI SOTTILI ✓

Italien 1984/85

Produktion: Giancarlo Soldi

Ein Videofilm von Giancarlo Soldi

Regie und Buch: Giancarlo Soldi

Kamera: Charles Rose

Schnitt: Claudio Cormio, Giancarlo Soldi

Ton: Tiziano Crotti

Format: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton

Länge: 50 Min.

(Voraussichtlich wird die Filmversion vor-

geführt)

POLSI SOTTILI (SCHMALE HANDGELENKE)

Illi ist ein emotional haltloses Mädchen, das über die Macht verfügt, das Wetter zu ändern, jedes Mal, wenn sich ihre Stimmung ändert. Wenn sie sich ärgert, schneit es, wenn sie weint, regnet es, wenn sie verzweifelt ist, pfeift der Wind. Alles das geschieht, ohne daß sie es bemerkt.

Niki ist ein 17jähriger Junge, der sich damit vergnügt, Fassaden zu erklettern.

Vela ist eine Rechtsanwältin, die nie bemerkt, was um sie herum geschieht.

Drei Geschichten, Bestandteile eines Mosaiks; sie ergeben geometrische Figuren, Muster für Begegnungen im Verlauf eines Tages.

Eine Briefftasche wandert von Hand zu Hand, eine Liebesgeschichte dauerte einen Augenblick.

Die Erkletterung einer Fassade als Traum. Und Illi verknüpft die Strenge des Geschehens, unbewußt, durch ihre "meteorologischen" Fähigkeiten.

ignoriert. Gerade damals aber haben Frauen mit ihrer Rebellion den Rahmen weiblichen Handelns gesprengt. Ihre Erfahrungen sind für uns unverzichtbar.

Österreich

KÜCHENGESPRÄCHE MIT REBELLINNEN

Österreich 1984

Produktion: Karin Berger, Elisabeth Holzinger, Charlotte Podgornik, Lisbeth N. Trallori/Medienwerkstatt Wien

Ein Videofilm von Karin Berger, Elisabeth Holzinger, Charlotte Podgornik, Lisbeth N. Trallori

Kamera: Gerda Lampalzer

Schnitt: Karin Berger, Elisabeth Holzinger, Charlotte Podgornik, Lisbeth N. Trallori

Mit: Agnes Primocic, Johanna Sadolschek-Zala, Rosl Grossmann-Breuer, Anni Haider

Format: 3/4 Zoll U-matic, Farbe, Ton
Länge: 80 Min.

Vierzig Jahre lang waren die Erlebnisse dieser Frauen verschüttet. Vierzig Jahre lang hat niemand gefragt, niemand zugehört. Ihr Erzählen rührt an schmerzliche Erfahrungen. Ihr Erinnern ist Widerstand. Vier Österreicherinnen erzählen über ihren Widerstand gegen den Nationalsozialismus, über ihre Strategie des Überlebens, den Wert von Solidarität.

Bisher wurde der Anteil der Frauen am antifaschistischen Widerstand weitgehend